

Haushaltsrede zum Haushalt 2022

13.01.2022

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, liebe Zuhörer*innen,

- Auch in diesem Jahr haben wir uns mit fast 71 Mio. € ein hohes Investiv-Volumen vorgenommen.

Das ist ein weiterer Schritt zur Abarbeitung des Investitionsstaus. Wir können dringend notwendige Sanierungen und die Weiterführung der Schulsanierungen in Angriff nehmen.

Vielleicht erinnern Sie sich noch. Das Schulsanierungsprogramm wurde 2007 beschlossen und sollte eigentlich 2013 abgeschlossen sein.

Durch die jahrelangen Verzögerungen beim Schulsanierungsprogramm haben sich auch enorme Baukostensteigerungen ergeben. Dieses kritisieren wir seit Langem. Denn die daraus resultierenden Kostensteigerungen waren vermeidbar und zahlen müssen letztendlich unsere Bürger*innen.

Die hohen Investitionen 2022 bringen für die Folgejahre bis 2025 zusätzlich hohe Verpflichtungsermächtigungen mit sich. Diese belaufen sich auf gut 47,5 Mio. €.

Der gesamte Finanzmittelfehlbetrag beläuft sich für dieses Haushaltsjahr auf ein Minus von 23 Mio. € und fällt damit um 4 Mio. € höher aus als im Haushaltsansatz vorgesehen. Ein Grund hierfür, ist auch der weitere massive Stellenaufbau in den Ämtern.

Nun zu unseren Anträgen

Wir FREIE WÄHLER stehen für nachhaltige und umsichtige Finanzpolitik, entsprechend diesem Aspekt entsprechend brachten wir unsere Anträge ein.

- Um die Verkehrssicherheit vor Schulen und KITAS und Seniorenheimen zu verbessern haben wir beantragt, dauerhafte Geschwindigkeitsmesstafeln mit Solarbetrieb anzuschaffen und aufzustellen. Unser Antrag wurde abgelehnt. Begründet wurde die Ablehnung mit Personalmangel.

Klima – ein besonders wichtiges Thema

Erlangen hat sich ehrgeizige Klimaziele gegeben. **Noch vor 2030 wollten wir klimaneutral werden.**

Die Verwaltung hat sich Ämterübergreifend viele Gedanken gemacht und zusammen wurde der „Klima-Aufbruch“ gestartet.

Mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sollen bis Herbst 2022 Maßnahmen erarbeitet werden, wie das Klima in unserer Stadt noch besser geschützt werden kann.

Im Sinne einer nachhaltigen Klima-Politik haben wir zu diesem Thema folgende Anträge eingebracht:

- Eine Aufwertung und Baumpflanzungen in der Grünanlage Güterhallenstraße neben dem Manhattan-Kino.
- Eine Erhöhung des Zuschusses für private Energiesparmaßnahmen um 500.000 € auf insgesamt 1.500.000 €
- Fördermaßnahmen für nachhaltige und regenerative Landwirtschaft
- Unsere Anträge wurden alle abgelehnt, was unter dem Aspekt des Klimanotstandes unverständlich ist.

Das GME schreibt bereits seit drei Jahren in die Arbeitsprogramme (siehe auch Arbeitsprogramm Amt 24, 2022/S 86), dass es mit den vorhandenen Mitteln nicht möglich ist, den großen Sanierungstau abzutragen. Der Gesamtzustand der Gebäude wird sich, laut Einschätzung des Amtes, weiterhin verschlechtern, da sowohl die personellen als auch die im Haushalts-Entwurf vorgesehenen finanziellen Mittel nicht für die dringend erforderliche Instandhaltungen der Gebäude reichen.

Besonders wichtig für den Klimaschutz, wäre eine energetische Sanierung unserer städtischen Gebäude, die so nur schleppend vorankommt.

- Daraufhin beantragten wir- **auch** bereits das dritte Jahr in Folge - eine Budgeterhöhung, um den Bauunterhalt zu stärken.

- Ebenso haben wir eine Stellenaufstockung beim Bauunterhalt z.B. für energetische Sanierung städtischer Gebäude beantragt, sowie eine volle Bautechniker*innen-Stelle für PV-Anlagen, den allgemeinen Unterhalt und Sondermaßnahmen.

Leider wurde das auch in diesem wieder von der Stadtratsmehrheit abgelehnt.

Einen besonderen Stellenwert hat für uns ein gutes soziales Miteinander und das Ehrenamt.

Die Pandemie ist gerade für das Ehrenamt eine besonders schwere Zeit. Aber gerade jetzt wird es auch deutlich, wie ungemein wertvoll die Leistung der Ehrenamtlichen für unsere Stadt ist.

- Wir freuen uns deshalb, dass unser Antrag, zur 100%igen Kostenübernahme der Spezial-Führerscheine für Ehrenamtliche der Freiwilligen Feuerwehren, doch noch eine Mehrheit gefunden hat. Auch wenn wir den Gesamtbetrag deutlich reduzieren mussten.

Die Coronazeit hat viele soziale Probleme verstärkt.

Den sozialen Zusammenhalt zu stärken, um ein Miteinander zu fördern, daran arbeiten viele Institutionen und Projekte in Erlangen.

Wir wollen sie dabei gerne unterstützen. Deshalb haben wir uns gefreut, dass unsere Anträge zur

- Zuschusserhöhung für den Kleiderladen Fundgrube der Diakonie
- und der Mietzuschuss für die „Teilere“ eine Mehrheit gefunden haben

Kommen wir zur Personalentwicklung:

Mit dem Umfang und der Schwerpunktsetzung des Stellenplans sind wir nicht einverstanden.

Das Arbeitsprogramm der Ämter, wird mit Anträgen seitens der Politik immer weiter aufgebläht und zieht damit Stellenmehrungen nach sich.

Eine grundsätzliche Aufgabenkritik halten wir für längst überfällig.

Es muss dringend kritisch geprüft und hinterfragt werden, ob Aufgaben teilweise oder vollständig wegfallen können und ob die Art der Aufgabenwahrnehmung noch sachgerecht und wirtschaftlich ist.

Der ungebremste Personalaufbau wird uns in schlechteren Haushaltsjahren finanziell auf die Füße fallen.

Denn zusätzlich zu den eigentlichen Personalkosten fallen auch noch Arbeitsplatzkosten an. Aus unserer Sicht ist das ein Hauptgrund für die Überschreitung des Haushaltsansatzes, den ich Eingangs erwähnt habe.

Die geforderte Arbeitsmarktzulage für bestimmte Ämter und Berufsgruppen zu gewähren, finden wir nicht zielführend.

Abgesehen von den zusätzlichen Personalkosten für eine Arbeitsmarktprämie, die die Verwaltung auf ca. 930.000 € pro Jahr schätzt, ist die Gefahr unsere Bestandsbeschäftigte zu verprellen zu groß. Denn bewährtes Personal zu halten, heißt auch „Know How“ halten und ermöglicht allen effektiveres Arbeiten.

Außerdem bedeutet mehr Bruttolohn nicht immer auch mehr Geld auf dem Konto zu haben.

Wir können besser geeignete, positive Anreize schaffen -und die Fluktuationsbeschleuniger müssen identifiziert und neutralisiert werden.

Um qualifizierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen und unsere bewährten Kräfte zu halten, wäre es besser eine Anwerbepremie auszuloben und steuerbefreite Zulagen oder Unterstützungen zu gewähren.

Mitarbeiter*innen die sich wertgeschätzt und anerkannt fühlen, tragen dieses auch nach Außen und damit zum Bild der Stadt Erlangen als attraktiver Arbeitgeber bei.

Was war anders in diesem Jahr?

Es gab Haushaltsgespräche der Stadtspitze und CSU/SPD mit den Fraktionen und Gruppierungen der Opposition -das war grundsätzlich schon ein Schritt in die richtige Richtung.

Man wollte unsere Kooperation aber leider ohne echten Dialog - und ohne von den eigenen, in Stein gemeißelten Vorstellungen z.B. beim Stellenplan abzuweichen.

Im Ergebnis heißt das: Man hat sich bemüht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, **wir meinen da gibt es noch deutlich Luft nach oben!**

Aussichten

In diesem Haushaltsjahr können wir noch von den reichhaltigen Gewerbesteuereinnahmen des vergangenen Jahres profitieren, die den Haushaltsansatz von 150 Mio. € sogar noch um 40 Mio. € übertrafen.

Die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen 2021, beruhte zum Teil aber auf größeren Einmalzahlungen.

Diese Einmalzahlungen sind kein Dauerläufer, sondern eben wie der Name schon sagt, **einmalige** Zahlungen, auf die wir im Haushaltsjahr 2022 nicht bauen können.

Die Entwicklung der Wirtschaft ist im zweiten Coronajahr ungewiss.

Wie sich damit verbunden, die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2022 entwickeln, bleibt abzuwarten.

Je länger die Pandemie anhält, desto stärker und nachhaltiger setzt sie vielen Selbständigen und Gewerbetreibenden zu.

Verschwenderischer Übermut bei den Ausgaben ist angesichts der pandemiebedingt unsicheren Wirtschaftslage deshalb nicht angebracht

Wir haben angesichts einer mittelfristig und langfristig ungewissen Haushaltslage nur moderate Anträge gestellt. Wir wollen keine Erwartungen wecken und neue Projekte starten, die wir nächstes Jahr dann womöglich negieren müssen.

Trotzdem wurden die meisten unserer Anträge abgelehnt.

Somit können wir unsere Ziele in diesem Haushalt leider kaum wiederfinden.

Deshalb lehnen wir den Haushalt 2022 ab.

Danksagungen

Bedanken möchten wir uns bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und Herrn Bürgermeister Jörg Volleth für Ihren Einsatz in unserer Stadt.

Wir danken allen Stadtratskolleginnen und –Kollegen für die anregenden Diskussionen und die überwiegend konstruktive Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir den Mitgliedern der FDP-Stadtratsfraktion für die gute und kollegiale Zusammenarbeit in unserer Ausschussgemeinschaft.

Der Kämmerei danken wir für ihren großartigen Einsatz.

Ein großer Dank auch an alle Referent*innen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des Personalrates, den städtischen Töchtern und Beteiligungen und allen Medienvertreter*innen.

Unser besonderer Dank aber gilt allen Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen, im Pflegebereich und in den Impf- und Testzentren. Die oft übermenschliches Leisten, um uns allen ein relativ sicheres Leben in der Pandemie zu ermöglichen.

Sowie allen Steuerzahler*innen und Ehrenamtlichen, ohne deren Unterstützung wir die Arbeit als Stadtverantwortliche und Stadträt*innen nicht leisten könnten

Ihnen allen wünschen wir ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2022.

Bleiben Sie gesund!